

Zurzibiet plant einen Bau um den Baum

Badenfahrt Das Guggenheim-Museum in New York dient als Ideengeber für eine dreistöckige Festbeiz

VON ANDREAS FRETZ

Die Augen waren gross, die Schulterklopfer zahlreich, als Lengnau Gemeindeammann Franz Bertschi das Konzept für die Teilnahme an der Badenfahrt 2017 vorstellte. «Das ist eine riesen Kiste, eine grosse Aufgabe, aber wir haben Freude daran», sagte der Präsident des Zurzibietler Organisationskomitees. Im März entschied der Gemeindeverband ZurzibietRegio, dass die Region erstmals seit 30 Jahren wieder an einer Badenfahrt vertreten sein soll - und sprach eine Defizitgarantie über 100 000 Franken.

Die Dynamik, die das Projekt in der Zwischenzeit angenommen hat, überrascht selbst die eingefleischtesten Befürworter. Im März hatte es noch Gegenstimmen gegeben. Die Zweidrittelmehrheit für die Defizitgarantie kam nur knapp zustande. «Jetzt sind auch die Skeptiker im Boot», freute sich Franz Bertschi, als er am Dienstag die Gemeindevertreter informierte.

Ende Mai wurde ein zehnjähriges Konzept beim OK der Badenfahrt eingereicht. Bertschi ist überzeugt: «Es ist ein gutes und umfangreiches Konzept.» Reto S. Fuchs, Bad Zurzachs Gemeinde-

«Wenn wir den Platz nicht bekommen, können wir mit der Planung wieder von vorne beginnen.»

Franz Bertschi
Präsident Zurzibietler Badenfahrt-OK

ammann und im OK für die Gastwirtschaft zuständig, sagt gar: «Die Reaktionen des Badenfahrt-OKs waren sensationell. Es freut sich, dass ein ganzer Bezirk mitmachen will.» ZurzibietRegio schreibt in einer Mitteilung: «Eine erste Rückmeldung von offizieller Seite enthielt eine Gratulation zum gelungenen Konzept.» Im September werden die Badenfahrt-Macher entscheiden, wer welchen Standplatz zugewiesen erhält.

Mitten auf dem Schlossbergplatz

Bis dahin müssen die Zurzibietler zittern. Denn das aufwendige Projekt birgt auch ein grosses Risiko. Als Standort kommt nur der Schlossbergplatz infrage. Oder noch präziser: der Bereich beim markanten Baum vor dem Manor-Eingang. Das ideenreiche und inhaltlich wie baulich anspruchsvolle Projekt sieht eine Gourmet-Festbeiz auf drei Stockwerken vor. Im Zentrum der



Ein Spiel aus Licht und Formen: Der markante Baum auf dem Schlossbergplatz steht im Zentrum der dreistöckigen Zurzibietler Festbeiz.

VISUALISIERUNG/ZVG

Rondelle, die nach oben führt, steht besagter Baum. «Wenn wir den Platz nicht bekommen, können wir mit der Planung wieder von vorne beginnen», sagt Franz Bertschi. Wie viele sich für diesen Standplatz beworben haben, ist ihm nicht bekannt.

Ideengeber und Gestalter ist das Architekturbüro Sidler in Baden. Die Rondelle erinnert an das Guggenheim-Museum in New York. Damit wird eine Verbindung hergestellt zu einer originalen Zurzibietler Familie: Die amerikanische Guggenheim-Dynastie hat ihre jüdischen Wurzeln in Lengnau. Auch dem Motto «Versus» der Badenfahrt wird Rechnung getragen: Durch das Einbin-

den des Baums wird die Landgegend Zurzibiet mit der Stadtregion Baden verbunden. Auf der Brüstung sollen dereinst die Wappen der Zurzibietler Gemeinden prangen.

Täglich eine Wildsau am Spiess

Das kulinarische Angebot im PowerTower umfasst verschiedene Menü-Ideen im Bereich von Handheld-Food. Es sollen Weine und Speisen aus dem Zurzibiet serviert werden, etwa Zander aus Baldingen oder Champignons aus Full. Als Höhepunkt wird täglich eine Zurzibietler Wildsau am Spiess gebraten. Der zehntägige Auftritt zwischen dem 18. und 27. August 2017 soll das

«Wir-Gefühl» im Zurzibiet festigen, die gemeinsam geführte Festbeiz die gemeinde- und vereinsübergreifende Zusammenarbeit fördern. Nicht zuletzt soll der Auftritt die Marke «Zurzibiet» profilieren und das Zielpublikum der «Region Baden» für das Zurzibiet begeistern. Oder wie Reto S. Fuchs sagt: «Wir sind jemand, und wir sind stolz aufs Zurzibiet.»

Klar ist aber auch, dass die ganze Sache nicht billig wird. «Wir brauchen Sponsoren und Geldgeber, sonst können wir das trotz Defizitgarantie nicht stemmen», sagt Franz Bertschi. Auch auf die Mithilfe der Vereine ist man angewiesen. Rund 150 Helfer werden be-

nötigt. Die ersten Rückmeldungen seien äusserst positiv.

Vereine, Gruppen oder Gemeinden können den PowerTower an gewissen Tagen und zu gewissen Uhrzeiten auch für Anlässe mieten. So seien etwa Ortsbürger- oder Jungbürgerfeiern denkbar. Eine Bühne im ersten Stock bietet eine Plattform für Events. Für die Unterhaltung zeichnen im OK Klingnau Gemeinderätin Elvira Mrose und Schneisingens Ammann Adrian Baumgartner verantwortlich.

Mehr zur geplanten Festbeiz auf www.badenertagblatt.ch

INSERAT

UNSERE AKTIONEN

Gültig bis 10.7.2016

SONNENSCHUTZ FÜR JEDEN HAUTTYP

Hochwertiger UV-Schutz mit Wohlfühlfaktor: Daylong

z.B. Daylong SPF 25 Protect & Care Lotion, 200 ml
CHF 27.90 statt CHF 39.90

30% RABATT auf alle Daylong-Produkte, 200 ml



Galderma Spirig AG, 4622 Egerkingen

FIEBERBLÄSCHEN ADE

Wenns an der Lippe kribbelt, juckt oder brennt: Aviral

Crème, 2 g
CHF 12.70
statt CHF 15.90



Mepha Pharma AG, 4010 Basel

Lesen Sie die Packungsbeilage. Keine Kumulation mit anderen Rabatten. Gültig solange Vorrat.

PARACELSUS APOTHEKE DROGERIE
Landstrasse 119, 5430 Wettingen



365 Tage offen

BAHNHOF APOTHEKE
Bahnhofplatz 3D, 5000 Aarau



Eine kleine Staatsaffäre

Bad Zurzach Wie Ammann Reto S. Fuchs mit einer Aussage an der Gmeind einen Wirbel auslöste

VON ANDREAS FRETZ

Gemeindeammann Reto S. Fuchs präsentierte gerade die Rechnung 2015, als eine Stimme aus dem Saal wissen wollte, weshalb für die 1.-August-Feier 20 230 Franken ausgegeben wurden, wo doch nur deren 8000 budgetiert waren. Die Differenz sei dem Auftritt von Bundesrätin Doris Leuthard zuzuschreiben, erklärte der Gemeindeammann vor einer Woche der anwesenden Stimmbevölkerung. Ihr Besuch an der Feier habe nicht geplant und somit auch nicht budgetiert werden können. Als Kostentreiber nannte Fuchs die Sicherheit, ein Zelt und neue Dekoration.

Sogar Bundesbern meldete sich

Leuthards Sicherheit und deren Kosten sorgten in der Folge für einigen Wirbel. Sogar Bundesbern meldete sich in Bad Zurzach. Denn für die Sicherheit bei Bundesratsbesuchen müssen nicht die Gemeinden aufkommen. In der Regel nimmt der Bundessicherheitsdienst eine Risikoanalyse vor. Nach dessen Vorgabe stellt das entsprechende kantonale Polizeikorps ein Dispositiv auf. Müsste ein Veranstalter das bezahlen,



1. August in Bad Zurzach: Bundesrätin Doris Leuthard mit Gemeindeammann Reto S. Fuchs.

MARIO HELLER

würde es rasch einmal das Budget sprengen. Reto S. Fuchs stellt denn auch klar: «Die Sicherheitskosten für Bundesrätin Doris Leuthard wurden durch das Departement Uvek getragen und nicht der Gemeinde Bad Zurzach weiterverrechnet.» Fuchs bedauert, dass seine Aussage an der Gmeind unpräzise gewesen sei. «Auch hätte die Differenz zum Budget unbedingt in den Erläuterungen zur Jahresrechnung erwähnt werden müssen. Dann hätte es keine Diskussionen gegeben.»

In einer Mitteilung schreibt die Gemeinde: «Die anderweitig erhöhten Sicherheitskosten sind aufgrund des grossen Besucheraufkommens zustande gekommen. An der Bundesfeier waren über 700 Besucher anwesend, was Auswirkungen auf die Parkierung, den Verkehrsdienst und die Sicherheit im Bezug auf das Abbrennen von Feuerwerkskörpern (Trockenheit) hatte.»

Die Budgetabweichung setzte sich zudem grösstenteils aus folgenden Aufwendungen zusammen: Dekoration Kurpark (Fahnen, Fahnenketten, Aufwendungen Werkbetriebe), Blumenbouquets im Kurpark auf Wunsch des Gemeinderats sowie ein Zelt für 350 Personen, das kurzfristig wegen der schlechten Wetterprognose bestellt wurde. Weiter hält der Gemeinderat fest, dass ein grosser Teil der Dekoration in den nächsten Jahren wiederverwendet werden könne. Gemeindegemeinsamer Daniel Baumgartner sagt: «Durch die Berichterstattung wurden zahlreiche Gemeinden, welche beabsichtigen, einen Bundesrat einzuladen, hellhörig und stark verunsichert. Wir hatten deswegen in den vergangenen Tagen einige Telefonate.»